



# LÖCHLISAMMLER

 **LV**  
**ZUG**



## Geht es Lisa gut, geht es uns allen gut.

Und damit das so bleibt,  
sind wir ein ganzes Leben lang  
an deiner Seite.

Poststrasse 26, 6302 Zug  
T +41 41 726 20 11, [zug@concordia.ch](mailto:zug@concordia.ch)  
[www.concordia.ch](http://www.concordia.ch)

**CONCORDIA**  
gemeinsam gesund

Erstklassige  
Gesundheits-  
beratung:

**4.8 / 5**  
Punkten

# Löchlisammler 2/2025

Nr. 228

<b>Herausgeber</b>	OLV Zug (Orientierungslauf-Vereinigung Zug)
<b>Auflage</b>	220 Exemplare (2 - 4 mal jährlich)
<b>Redaktionsteam</b>	Sylvia Binzegger, Kathrin Borner
<b>Nächster Einsendeschluss:</b>	November 2025
<b>Homepage</b>	www.olv-zug.ch
<b>Bankverbindung</b>	Zuger Kantonalbank, IBAN CH08 0078 7000 0721 7910 9

## Vorstand

<i>Präsident</i>	Loretostrasse 3	041 710 46 70
Clerici Peter	6300 Zug	peter.clerici@bluewin.ch
<i>Kassier, Vizepräsident</i>	Feldhof 9	079 683 13 26
Hess Stefan	6300 Zug	stefan.hess@datazug.ch
<i>Aktuarin, Chefin Wettkämpfe</i>	Feldhof 9	079 734 89 41
Müller Hess Cornelia	6300 Zug	coni.mueller@datazug.ch
<i>Umwelt und Behörden</i>	Johannisstrasse 29	041 781 14 41
Zahner Roland	6330 Cham	roland.zahner@datazug.ch
<i>Karten</i>	Grundstrasse 2c	041 761 74 70
Gloor Markus	6340 Baar	markus.gloor.ch@bluewin.ch
<i>Nachwuchs</i>		
vakant		
<i>J+S ad interim</i>	Inwilerstrasse 23	079 472 19 21
Marius Hodel	6340 Baar	marius_hodel@bluewin.ch
	Sinslerstrasse 27	041 780 95 45
Serafine Moeri	6330 Cham	serafine.moeri@gmx.ch

## Weitere Kontakte

<i>Löchlisammler</i>	Kirchgasse 21	041 761 86 50
Binzegger Sylvia	6340 Baar	sylvia.binzegger@bluewin.ch
<i>Clubadministration</i>	Waldeggstrasse 8a	078 717 20 62
Schönenberger Patricia	6314 Unterägeri	patricia@beautymountain.ch
<i>Verkauf OL-Dress</i>	Flurstrasse 6	079 504 37 63
Borner Kathrin	6332 Hagendorn	borner.family@bluewin.ch
<i>Verkauf OL-Karten</i>	Waldeggstrasse 8a	041 750 69 19, 078 713 67 45
Schönenberger Christoph	6314 Unterägeri	christoph@beautymountain.ch
<i>PR, Medien</i>	Rote Trotte 4	078 757 66 53
Di Cicco Brigitte	6340 Baar	b.treichler@gmx.ch
<i>Trainingskoordinator</i>	Schlossberg 8a	079 765 51 88
Urs Rubitschon	6343 Risch	urs.rubitschon@datazug.ch

## In dieser Ausgabe

Editorial	2	Schweden: immer eine Reise wert!	10
Agenda	3	Interview mit Gusti Grüniger	15
Berglauf	4	Ernst Spirgi - ein stiller Champfer	18
Talentbox	5	Mutationen	20
Seniorenweekend	7	Varia, Wüssed Sie scho,...	21
		Resultate	24

## Liebe OL-Kolleginnen und -Kollegen

Editorials sind ja immer dann besonders gut, wenn sie leidenschaftlich sind. Leidenschaft erfreut, leidenschaftlich wütend, leidenschaftlich albern. Deshalb mache ich mir um die folgenden Worte ein paar Sorgen.

Nach mehr als 50 Texten gehen mir allmählich die Ideen aus - und nachdem ich gefragt wurde, ob mein letztes Editorial mit KI geschrieben wurde - nein - ist es vielleicht wirklich an der Zeit zu einem Ende zu kommen.

Ich würde sagen, so beim zweitletzten Posten bin ich in meiner Präsi Karriere angelangt, man hört bereits den Speaker, zumindest an einer 5er-Staffel - wenn man denn gelaufen wäre.

So öffne ich in der Not meinen Ideenspeicher - eine Sammlung von Satzanfängen, inspirierenden Worten, Ideen, die ich über die Jahre gesammelt habe und die mir als Fundgrube, Aufhänger, Einstiege für allerlei mögliche OL-Themen dienen sollen.

Hier ein paar Häppchen, die unter normalen Umständen nie das Tageslicht erblickt hätten:

- Graues Haar kann auch ein Kompetenzausweis sein
- Welches ist der grösste Fehler, den du im OL machen kannst? Nicht zu starten.
- In der Schweiz haben nur die Berge Grösse (Bertold Brecht).

Oder ein gelesener Zeitungsartikel, den man etwas zurechtrücken muss, damit

ein Bezug zum OL entsteht:

Man sucht sich ja vieles aus im Leben. Den Beruf, den OL-Verein, die Startzeit, die Umlaufroute, die Farbe des Badges, die Wohnung, die Feriendestination, mit Glück sogar den Partner. Und mit Pech immer noch den Scheidungsanwalt. Was man sich nicht aussucht: den Vornamen. Der wird einem von Eltern mitgegeben, die glauben, dass «Peter» ein solider, vertrauenswürdiger Name sei - ein Fels auf dem man ein Leben aufbauen kann, gewissermassen. Aber ich sage nur: es hätte schlimmer kommen können. Man stelle sich vor, meine Eltern hätten mich Donald oder Elon genannt. (nach Peter Dausend)

Oder ein tatsächliches Lauf-Erlebnis, das man noch etwas ausschmücken könnte:

In einer knackigen Steigung komme ich dem Biker immer näher - und just in dem Moment, als ich ihn, mit einem erhobenen Gefühl, überholen möchte, steigt er ab. Steht - in einem sehr formgebenden Dress - vor seinem Velo - Rahmen aus Titan und einem mundgeblasenen Karbonlenker - welches weniger wiegt als ein Paar OL-Schuhe und mehr kostet als ein dreiwöchiger Familienurlaub auf den Malediven - und kontrolliert kopfschüttelnd seine Kettenschaltung.

Die Herbstsaison steht - so oder so - vor der Tür. Ein vielfältiges Angebot erwartet uns, geniessen wir die Wälder, seien wir fokussiert und lassen uns durch nichts von unseren Entscheidungen ablenken.

*Euer Präsident*

*Peter*

### Zum Titelbild:

Das beliebte Seniorenweekend fand dieses Jahr in Flims/Laax statt. Prächtige Bedingungen und interessante Trainings bescherten den Teilnehmern eine ausgelassene Stimmung mit viel Lernerfolg! Mehr darüber gibt es auf Seite 7.



# Agenda

**mittwochs OL-Training**

gemäss Homepage

**So 21.09. 79. Zuger OL / ZJOM-Lauf**

Sijentalwald / Rotkreuz

**So 21.09. Helfendenessen OLV Zug**

**Sa 27.09. 4. Nationaler**

Egg-Hard / OLG Pfäffikon

**So 28.09. 5. Nationaler**

Uster / OLG Pfäffikon

**Sa 04.10. 6. Nationaler**

Heinzenberg / OLG Chur

**So 05.10. 7. Nationaler**

Heinzenberg / OLG Chur

**So 12.10. 48. Innerschwyzer OL / ZJOM-Lauf**

Rigi-Klösterli / OLG Goldau

**Sa 18.10. Nacht-Schweizermeisterschaft NOM**

Züriberg / OLG Zürich

**Fr 24.10. Start Hallentraining**

Turnhalle Kirchmatt 20:00 - 21:45 Uhr

**Sa 25.10. ZJOM-Schlusslauf**

Erstfeld / ZesOLNak, OLG KTV Altdorf

**So 02.11. Team-Schweizermeisterschaft TOM**

Erdmandlistein / Bussola OK

**Sa 15.11. Clubfest**

Hünenberg-See

## Berglauf 2025

Ein neuer Rekord – was das Verhältnis von Grilleuren zu Läufern betrifft: 1:1! So wenig Teilnehmer (die männliche Form ist absolut korrekt) hatte es nie die letzten 20 Jahre. Aber Qualität geht ja bekanntlich über Quantität, und wer dabei war, hat es genauso genossen wie die vergangenen Jahre.

Bei sehr angenehmem Laufwetter machten sich zwei Mitglieder plus ein Gast aus dem Säuliamt im Fuchsloch auf den Weg Richtung Ewegstaffel. Oben erwartete sie das altgediente Füürli-Team plus ein Einheimischer, alle mit dem Velo hochgefahren.

**Person A:** per E-Bike

**Person B:** per E-Bike

**Person C:** per Bike

**Person D:** per Auto

**Person E:** zu Fuss auf der mittleren Strecke

**Person F:** zu Fuss auf der mittleren Strecke

**Person G:** zu Fuss auf der langen Strecke

Wer kann die folgenden Aussagen, die alle im Verlauf des Abends fielen, meistens im Zusammenhang mit dem Berglauf, den Personen A-G zuordnen?

**Aussage 1:** Das war definitiv das letzte Mal.

**Aussage 2:** Zu viel UV-Licht erwischt.

**Aussage 3:** Natürlich würde ich bescheissen, aber die Angst vor der sozialen Ächtung ist zum Glück grösser als der Ehrgeiz.

**Aussage 4:** Hochmut kommt vor dem Fall.

**Aussage 5:** Mein Bruder wiegt 15 kg weniger.

**Aussage 6:** Habe nie nach hinten geschaut.

**Aussage 7:** Mein erster OL ist der einzige in meiner langen OL-Karriere, den ich gewonnen habe.

**Aussage 8:** Après l'effort le réconfort.

**Aussage 9:** Etwas stimmt nicht (und in der Tat: am nächsten Morgen mit Glieder- und Halsschmerzen im Bett).

**Aussage 10:** Zürich ist viel besser als Luzern.

Wie immer genossen alle ihr Picknick, den lauschigen Ort, das Zusammensein und die wunderbare Abendstimmung beim Runterfahren.

Danke den treuen Seelen, die immer dabei sind. Ich finde den Berglauf immer noch einen super Vereins-Anlass. Ich muss allerdings auch nicht hochjoggen 🙄.

Die Rangliste, ab 2010 sind alle Zeiten erfasst, kann bei Coni eingesehen werden.

*Die Organisatorin  
Coni Müller*



## Talentbox

Am 17. Mai 2025 um 8:30 Uhr besammelten sich Coni, Herbert, Patricia, Peter C., Anita, Stefan H., Heike, Ernst M. und noch einige von der OLG Goldau und von der OLG NOW zur Talentbox im Leichtathletikstadion Herti in Zug. Natürlich mussten nicht ihre OL-Talente gefördert werden (ausser vielleicht jenes des Berichterstatters), sondern das Talent von rund 70 Schülerinnen und Schülern, die in Begleitung von Erwachsenen um 9 Uhr am gleichen Ort eintrafen.

Was ist die «Talentbox»? Die Besten der sCOOL-Wettkämpfe sollen, regional zusammengefasst und unter dem Titel «Talentbox» weiter gefördert werden. Die zuständigen Planer des SOLV setzten folgendes Ziel: «Mit der sCOOL-Talentbox möchten wir besonders talentierten Kindern einen tieferen Einblick in den OL-Sport ermöglichen und ihnen den Kontakt zu lokalen Vereinen erleichtern.» Die erwähnten 70 Schülerinnen und Schüler aus den Kantonen Nidwalden, Schwyz und Zug hatten gute sCOOL-Resultate erzielt und kamen deshalb im Gebiet Herti Zug zu einer Extra-Förderung. Coni hat für den Anlass in Zug folgendes Ziel gesetzt: »Den Kindern zeigen, wie cool OL ist, und sie in die Vereine holen.« Für dieses OL-Erlebnis wurden die Kinder vom Schulunterricht freigestellt und kamen in Begleitung von Angehörigen oder Vereinsmitgliedern nach Zug.

Es braucht einen erheblichen organisatorischen Aufwand, einen solchen OL-Anlass zu organisieren. Und wer macht das? Trainingsvarianten planen, Bahnen

legen, Karten drucken, Programm gestalten, Material bereitstellen, Posten setzen und, und, und! Natürlich Coni. Wir anderen rund 11 im OL erfahrenen Damen und Herren leisteten Helferdienste. Am Vormittag konnten die Schülerinnen und Schüler bei verschiedenen Trainings-Formen ihr OL-Wissen erneuern und vertiefen. Labyrinth, Linien-, Zettel-OL und Stern-Schlaufen-OL sind einige Formen, die gruppenweise, ohne Zeitdruck, absolviert wurden. Die Kinder waren mit sichtlicher Freude dabei. So meinte Matthias, das gefällt mir besser als der Schulunterricht und Louisa bemerkte stolz, dass sie alles richtig gemacht habe. Timeo fand selbstbewusst, dass er diese OL-Formen beherrscht habe.

Nach der Mittagpause auf der Tribüne des Leichtathletikstadions und der Stärkung mit der Verpflegung aus dem mitgebrachten Rucksack, galt es, das am Vormittag Geübte wettkampfmässig anzuwenden. Mit zwei OL-Sprints wurde das Können gemessen. Die Kinder absolvierten den Sprint gestaffelt in Zweier- oder Dreiergruppen, Einzelne auch allein. War am Morgen bei einzelnen Übungen noch die gute, alte Löchlizange im Einsatz, erfolgten die Sprints mit SI-Card und den elektronischen Posteneinheiten.

Von den Begleitpersonen fanden zwei Mütter, statt herumzustehen laufen wir die Sprints auch. Gesagt getan! Ein Vater meinte auf meine Frage, jemand müsse auch zuschauen und eine Grossmutter urteilte, sie käme «flach» heraus bei einem Mitmachen.

Zur Rangverkündigung besammelten



sich alle wieder auf der Tribüne des Leichtathletikstadions. Die besten drei Gruppen pro Alterskategorie wurden mit viel Applaus und mit einem kleinen Präsent ausgezeichnet. Werden die eingangs zitierten Talentbox-Ziele erreicht? Cool war es sicher. Ob mit der Talentbox Schülerinnen und Schüler als Nachwuchs näher zu den OL-Vereinen gebracht werden, wird

sich erst noch zeigen.

Mit einem von Stefan organisierten Glacé für Schülerinnen, Schüler, Begleitpersonen und für uns Helfende wurden wir süß verabschiedet. Danke Coni!

*Ernst Moos*



**Zuger Frühlings-OL 2025**

## Seniorenweekend OLV Zug – Rückkehr mit Hindernissen

Das alljährliche Seniorenwochenende, erneut hervorragend von Coni Müller organisiert, führte uns dieses Jahr nach Laax. Bereits bei der Ankündigung dieses Zielorts wurden sofort viele schöne Erinnerungen wach – an die OL-WM Flims-Laax 2023 und die Swiss O Week 2023.

Das Teilnehmerfeld war hochkarätig besetzt: Mit Gümси, der OK-Chefin der OL-WM, weiteren Mitgliedern des damaligen Organisationskomitees sowie auch einigen Helferinnen und Helfern.

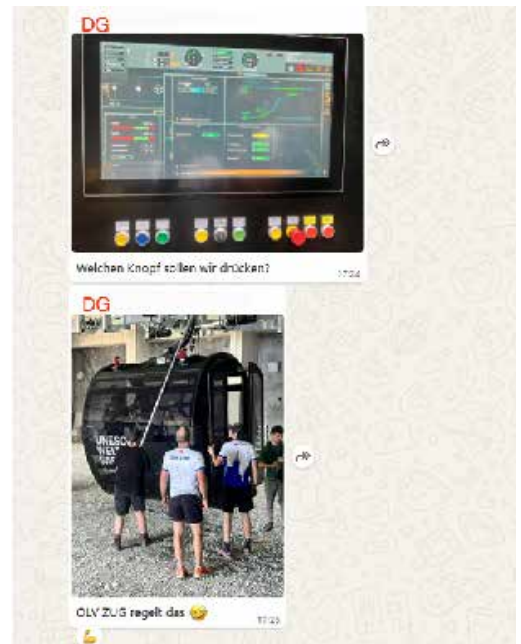
Zum Auftakt hatte Coni eine Übung auf der Karte „Vorab“ vorbereitet – im beeindruckenden, steinigen Gletschervorfeld des Vorabgletschers. Unter dem Motto „Alles Steine oder was?“ ging es zunächst im Zweier-team auf einen Kartenmarsch, bei dem es vor allem darum ging, die kartierten Objekte in der steinigen Landschaft überhaupt zu identifizieren. Danach folgte ein kurzer, individueller OL im selben Gebiet.

Unsere Erinnerungen an dieses Laufgebiet gingen dabei weit auseinander: Wer 2023 an der Swiss O Week früh gestartet war, hatte bestes Wetter und eine traumhafte Kulisse erlebt. Die Spätstarter hingegen wurden von einem heftigen Hagelgewitter überrascht – sogar ein Baum fiel damals auf das Seil der Bergbahn. Entsprechend lebhaft waren die Gespräche und Anekdoten beim Wiedersehen.

Am Nachmittag ging es weiter auf die Karte „Nagens“. Dort erwartete uns ein anspruchsvoller OL in feincoupiertem

Gelände – gleichzeitig diente dieser Lauf als Rückweg.

Bis hierher verlief dieses Jahr alles ganz nach Plan – bis plötzlich der Senior:innen-Weekend-Chat explodierte:



SH

Go go go 17:26

ES

Ich erwarte Euch im Kaffee Cils. 17:27

Hahaha ich werde um 19 Uhr die einzige im Apéro sein 😄😄

Beitrag 17:27

SW

es paar vo Oös sind etz im postauto 17:32

YZ

Sh Du wirst nicht die einzige sein! Ich bin schon lange hier - Dank Velo... 17:41

ES

Wie sieht es aus mit dem Flamepress? Schafft ihr's bis Mitternacht? 17:42

SW

SW

es paar vo Oös sind etz im postauto 17:43

aso mir stönd im Moment, Duschauffeur: mer müend es bitzeli warte, de Motor sigi überhitzt 17:43

DG

ES

Ich erwarte Euch im Kaffee Cils. 17:43

Danke! Da sind wir sehr froh 17:43

SH

Lauf die Bahn wieder? 17:45

DG

Yeah! 17:46

SW

aso mir sind wicder usem Postauto am warte und Ersatzbus vom Ersatzbus 17:46

SM

SW

aso mir sind wicder usem Postauto am warte und Ersatzbus vom Ersatzbus 17:47

Das scheint ja gut zu klappen. Erinner mich etwas an die SOW 17:47

BG



Also bei mir läuft alles 17:52

CM

Nun ist der Chef gekommen mit einem grossen Hosti 😄. Wir sind um 7 zurück, halo li beim /nacht 18:41

Tröpfchenweise trudelten die Läufer:innen im Hotel ein – jede und jeder mit einer eigenen, teilweise abenteuerlichen Anekdote zur Rückreise. Wer hätte gedacht, dass diesmal nicht der Bus oder die Bergbahn, sondern unkonventionelle Fortbewegungsmittel den Sieg davontragen würden? Tatsächlich waren die Velo-Downhiller:innen und die mutigen Gleitschirm-Piloten weit vor allen anderen da – vermutlich noch bevor der Rest überhaupt losfuhr.

Wer nach dieser Anstrengung im hotel-eigenen Wellnessbereich Entspannung suchte, bekam allerdings eine ganz andere Art von „Erlebnisbad“ geboten. Dank einem aufmerksamen OLV-Mitglied (immer mit Schwimmbrille unterwegs) wurde der Pool kurzerhand geräumt – Grund: Fäkalienalarm! 😊 Das Wellnessprogramm endete somit schneller als ein Sprint – dafür war um 19 Uhr fast die ganze Truppe frisch und trocken beim Apéro.

Das Diner fand im lauschigen Hotelgarten statt, wo verschiedene Foodstände für kulinarische Abwechslung sorgten. Dazu gab's Livemusik, und die Romantiker:innen unter uns bekamen als i-Tüpfelchen den Vollmondaufgang direkt von der Terrasse ser-

viert.

So ging Tag 1 zu Ende und alle blickten gespannt auf Tag 2. Wieder führte der Weg per Bus oder FlemXpress ins Laufgebiet auf der Karte Nagens. Diesmal blieben die befürchteten Zwischenfälle jedoch aus: An- und Rückreise verliefen reibungslos, ganz ohne Überraschungen.

Deutlich dynamischer ging es bei der heutigen OL-Übung zu – Staffelstart!

Jede\*r Teilnehmende erhielt eine individuelle OL-Bahn, der Start erfolgte gemeinsam: 3, 2, 1 – los!

Wie bei einer echten Staffel stürmten alle gleichzeitig los. Jetzt hiess es: einen kühlen Kopf bewahren und fokussiert die eigenen Posten anlaufen.

Im Anschluss wurde das Ganze in einem anderen Kartenausschnitt gleich noch einmal wiederholt – erneut mit vollem Einsatz und konzentrierter Navigation.

Zum Abschluss rundete ein Marsch entlang von Höhenkurven die Trainingseinheit ab.



Das Wochenende war einmal mehr ein voller Erfolg und bescherte uns viele schöne Erlebnisse in einem traumhaften Laufgebiet. Ein Teilnehmer soll sogar gesagt haben, dass so ein Seniorenweekend ja strenger sei als die Trainings von früher. Ein herzliches Dankeschön an Coni für die perfekte Organisation und die Möglichkeit, in einer solch herrlichen Umgebung trainieren zu dürfen.

*Steffi Helfer  
& Monika Weber*



## Schweden ist immer eine Reise wert



Vor unserer Pensionierung hatten Feli und ich mal die Idee, für ein ganzes Jahr nach Schweden zu gehen, um Land und Leute noch besser kennen zu lernen. Aus verschiedenen Gründen ist das geplante Jahr zu einem mehrwöchigen Aufenthalt geschrumpft. Wir befassen uns ja schon einige Jahre mit der schwedischen Sprache, weshalb Feli den Wunsch hatte, ihre Kenntnisse mit einem Sprachaufenthalt zu erweitern. Für mich stand die Sprache weniger im Vordergrund. Ich hatte den Wunsch, meine OL-Kenntnisse in einem der Ursprungsländer vom Orientierungslauf zu erweitern.

Da war also diese Idee. Was haben wir schlussendlich gemacht?

Zuerst ging es mal darum zu entscheiden, wo wir in Schweden für einige Wochen leben wollten. Diese Wahl fiel uns nicht all zu schwer. Es war Göteborg. Die Stadt hat eine gewisse Grösse, so dass wir uns gute Chancen ausrechneten, eine Wohnung, ein attraktives Sprachangebot und auch einen interessanten OL-Klub zu finden. Als nächstes ging es darum, eine Sprachlehrerin oder einen Sprachlehrer zu finden. Das war dann schon schwieriger. Es gibt zwar eine Volksuniversität, aber dort gab es nur Gruppenkurse und die Daten passten nicht. Eigentliche Sprachschulen sucht man in Schweden vergeblich. Die Nachfrage scheint zu gering zu sein. So ging

Feli auf die Suche nach einem Privatlehrer/ einer Privatlehrerin. Auch das war nicht so einfach, hatten die meisten unter dem Tag keine Zeit und Abendlektionen waren keine Option. Nach einigem Suchen hatte sie Kontakt mit einer pensionierten Sprachlehrerin. Sie unterrichtet zwar Französisch, aber als Schwedin ist sie auch in der Lage, in ihrer Muttersprache zu unterrichten.

Als nächstes kümmerten wir uns um die Unterkunft. Hotel für mehrere Wochen kam nicht in Frage. Da bleibt realistischere eigentlich nur noch Airbnb. Aber auch da ist der Challenge, etwas zu finden für 6 Wochen. Die meisten Angebote sind von Privaten, die dann für diese Zeit aus ihrer Wohnung ausziehen, aber natürlich nicht für 6 Wochen. Es gab auch einige kommerzielle Angebote, wo Firmen möblierte Wohnungen anbieten. Nach längerem Suchen fanden wir eine ideale Wohnung nahe des Zentrums, gleich neben dem auch bei Touristen sehr beliebten Haga-Viertel.

Nun waren die wichtigsten Sachen gefixt. OL-Klub-mässig war es problemlos, gibt es doch in Göteborg 18 OL-Klubs, darunter so bekannte wie IFK Göteborg und Göteborg-Majorna. Nachdem ich die verschiedenen Webseiten studiert hatte, habe ich mich für IFK Göteborg entschieden, wie Simona Aebersold und Kaspar Fosser..... Aber dazu später mehr.



Mitte Mai ging es los. Zuerst mit dem Zug bis Hamburg. Dort übernachteten wir, bevor wir am nächsten Tag Göteborg via Kopenhagen und Malmö erreichten. Das Gebäude mit der gemieteten Wohnung haben wir schnell gefunden. Es lag direkt neben einer Tramhaltestelle. Wie reinzukommen, entpuppte sich dann als etwas schwieriger. Die Innenhöfe in Schweden sind meistens abgesperrt und man muss einen Schlüssel, einen Code oder wie in unserem Fall einen Badge haben, um das Tor zu öffnen. Nun muss man noch rausfinden, wo genau man den hinhalten muss, bis es aufgeht.... Die Wohnung entpuppte sich als sehr grosszügig, ruhig und mit allem ausgerüstet. Einkaufen war auch kein Problem. Der nächste Laden war direkt über die Strasse.

Am nächsten Tag, nach einem grösseren Einkauf im schwedischen Migros - äh natürlich ICA, waren wir bereit Göteborg zu erkunden. Wir machten das mit einem Training im Slotskogen oder Schlosswald.

Das ist ein Stadtwald mit Wiesen zum Picknicken sowie einem kleinen Zoo. Wer nun glaubt, Göteborg sei flach, täuscht sich gewaltig. Die Strecke war ein ständiges auf und ab. Übrigens wird die 3. Etappe vom O-Ringen 2026 in genau diesem Wald stattfinden. Wir können uns das noch nicht so richtig vorstellen, wie da 15'000 oder noch mehr Läufer reinpassen sollen. Für uns hat's gepasst als Einstieg.

Das nun anstehende Wochenende haben wir am Samstag mit einem Ausflug nach Eriksberg gestartet. Dabei sind uns die vielen Läuferinnen und Läufer aufgefallen, die rund um das Göteborger Hafenbecken gerannt sind. Wir haben bald herausgefunden, dass es sich um den Göteborgsvarvet handelte. Es ist einer der weltweit grössten





Halbmarathons mit über 50'000 Teilnehmern. Am Sonntag haben wir die ersten OL-Posten angelaufen. Dazu mussten wir nur vier Stationen mit dem Tram fahren und waren in einem technisch anspruchsvollen OL-Wald! In Göteborg und auch in einigen Wäldern gibt es feste Postennetze von HITTAUT. Das ist was Ähnliches wie bei uns der O-Finder. Man kann an diversen Orten OL-Karten mit diesen Postennetzen beziehen. Die Postenquittung findet dann mit dem Handy statt. HITTAUT gibt es in ganz Schweden und ist sehr empfehlenswert für uns OL-Läufer, auch als Karte für Wanderungen. Ich habe einige Male mit Hilfe von HITTAUT meine eigenen Trainingsläufe geplant. Man kann sich da knifflige Varianten ausdenken.

In unserer ersten vollen Woche standen für Feli die ersten Sprachlektionen und für mich das erste Clubtraining mit IFK Göteborg an. IFK hat ein Clubhaus direkt am Stadtrand von Göteborg. Ich konnte es mit dem Tram und einem kurzen Fussmarsch problemlos erreichen. Sie haben ein spezielles Trainingsprogramm für die Elite und ein separates für Hobbyläufer wie mich, welches jeweils dienstags am Abend stattfand. Die Trainings sind sehr gut vorbereitet mit vordruckten Bahnen und Sportident für die Zeitmessung. Jede Woche gibt es ein anderes Thema. Das Thema Rou-

tenwahl habe ich jetzt für eines unserer Mittwochstrainings verwendet. Wenn man will, kann man nach dem Training noch am gemeinsamen Nachessen teilnehmen. Ich habe herausgefunden, dass es neben dem Clubtraining in jeder Region jeweils am Mittwoch einen sogenannten Veterans-OL gibt. Das sind sehr einfach organisierte OL für diejenigen, die unter der Woche Zeit haben ihrem Lieblingssport zu fröhnen. Es gibt vier Bahnen, die man sich entweder im Voraus selber ausdrucken oder gegen eine geringe Gebühr vor Ort beziehen kann. Der erste Veterans-OL fand in der Nähe von Trollhättan statt, für uns eine Stunde Autofahrt. Da wir ja mit dem Zug nach Schweden reisten, mussten wir uns ein Auto organisieren. Wie meine vorgängigen Internetrecherchen gezeigt haben, gibt es auch in Schweden so was wie Mobility namens Kinto. Wir konnten dort stundenweise ein Auto mieten und das Grossartige war, es gab über Göteborg verteilt geschätzte 50 Standorte, wo man ein Kinto-Auto abholen konnte. In unserem Fall war das Mietauto 200m von der Wohnung stationiert!

Diese Veterans-OL haben wir jede Woche besucht. Die Bahnen waren teilweise ziemlich anspruchsvoll. Die ganze Atmosphäre war sehr entspannt. Wir haben diese OL jeweils mit Ausflügen in die entspre-



chende Umgebung verbunden und immer wieder interessante Sachen entdeckt.

So waren unsere Wochen sehr abwechslungsreich. Neben den OL-Aktivitäten und den Sprachlektionen blieb uns genügend Zeit, Göteborg und die Umgebung in aller Ruhe kennen zu lernen. Einmal besuchten wir das Autowerk von Volvo, wo wir bei einer Werksführung verfolgen konnten, wie die Autos entstehen. Andere Male besuchten wir das Schloss Gunnebo, den Keillerspark, machten eine Schifffahrt um die Halbinsel Hisingen und natürlich stand auch eine Wanderung auf den Schäreninseln auf unserer Agenda. Mit dem Tram ging's direkt zur Schiffstation und mit demselben Billett konnten wir dann auch das Kursschiff nach Donsö nehmen. Die südlichen Schäreninseln sind alle verkehrsfrei. Es gibt nur kleine Elektrowagen und auch so alte dreirädrige Töfflis für die Inselbewohner. Es leben permanent Leute auf diesen Inseln, und es gibt dort auch eine Schule. Wir wanderten mit der HITTAUT Karte, die es ebenfalls von den Schären gibt, von Donsö nach Styrösö und haben dabei auch einige Posten angelaufen. Nach einer wunderschönen Strecke durch Wälder und Küstengebiete gabs dann einen feinen Fisch, bevor es zurück ging aufs Festland.

Nach gut 2 Wochen haben wir unseren

Aufenthalt in Göteborg für ein verlängertes Wochenende in Stockholm unterbrochen. Der Hauptgrund, wieso wir nach Stockholm reisten, war das Konzert von «Imagine Dragons», für welches wir schon neun Monate früher Tickets gebucht hatten. Also fuhren wir mit dem schwedischen Highspeed-Zug in rund vier Stunden nach Stockholm. Dort hatten wir ein cooles Hotel auf der Insel Skeppsholmen gebucht. Man ist da mitten in der Stadt, aber trotzdem in einer ruhigen Oase. Neben dem super Konzert hatten wir uns vorgenommen, Stockholm noch besser kennen zu lernen. Eine unserer Methoden dafür ist, dass wir eine längere ÖV-Strecke wählen und diese von einem Ende zum anderen fahren. Da erlebt man, wie sich die Stadt verändert vom Zentrum zum Rand hin. Im Weiteren haben wir mehrere U-Bahn-Stationen besucht. Die Stationen wurden von schwedischen Künstlern realisiert und zeigen teilweise interessante Kunstelemente. Am Tag nach dem Konzert war der schwedische Nationalfeiertag. Die Stadt war geschmückt und am Morgen gab es eine feierliche Eröffnung des Tages mit alten Geschützen von Skeppsholmen aus. Im Zentrum wurden Strassen gesperrt, damit der König und seine Familie in Kutschen vom Schloss zum Festplatz fahren konnten. Die Strassen waren ge-

säumt von Schweden und Touristen wie wir.

Nach unserem Stockholm-Abstecher stand noch ein Anlass bevor, der für die Schweden noch wichtiger ist als der Nationalfeiertag – Midsommar. Es war unser Wunsch, Midsommar in Schweden mal live zu erleben. Zwar war das Fest in Göteborg nicht so traditionell wie in kleineren Ortschaften, aber auch hier haben sich viele Kinder, Frauen und teilweise auch Männer einen Blumenkranz in die Haare gesteckt. Wir verbrachten Midsommar im Park vom Slotskogen, natürlich mit den obligaten schwedischen Erbeeren, die den Vergleich mit unseren nicht scheuen müssen.

Wir waren dann nochmals gut zwei Wochen in Göteborg bevor wir uns Richtung Idre Fjäll aufmachten. Da trafen wir Monika und Jörg Schifferle, um am Idrefjällveckan 3-Tage-OL mitzumachen. Idre Fjäll ist eine schwedische Skistation gut 600 km nördlich von Göteborg, nahe der norwegischen Grenze. Neben Wintersport findet jedes Jahr auch ein Mehrtage-OL in der Region statt, in traumhaft schönen praktisch nicht erschlossenen Wäldern sowie teilweise auch oberhalb der Waldgrenze. Gerade vor dem 3-Tage-OL wurden Läufe vom OL-Weltcup durchgeführt. Wir hatten die Gelegen-

heit, im gleichen Gelände unsere Wettkämpfe zu bestreiten. Mein intensives OL-Training in Norden hat sich voll ausbezahlt. Ich war noch nie mit so wenig Fehlern unterwegs, was schlussendlich zum 2. Gesamtrang reichte. Auch Monika und Jörg haben ihre Bahnen gut gemeistert. Wir genossen die gemeinsame Zeit, bevor es hiess Abschied zu nehmen. Monika und Jörg gingen weiter Richtung Lillehammer und wir wieder südwärts bis nach Malmö, wo wir unser Mietauto abgaben und nach einem perfekten Abendessen im Dachrestaurant vom Hotel mit Blick über den Öresund die Heimreise mit dem Zug antraten.

Fazit: Schweden ist immer eine Reise wert. Ein längerer Aufenthalt an einem Ort wie Göteborg bietet viele Attraktionen, die man in aller Ruhe anschauen und erleben kann. Wir können uns sehr gut vorstellen, eine solche Reise zu wiederholen, dann in einer anderen Region. OL-mässig kann sich der Aufenthalt für mich mehr als sehen lassen. In den knapp 7 Wochen habe ich 20 Trainings oder Wettkämpfe absolviert. Davon nur 4 urbane Sprints, sonst alles im Wald und meistens quer - und das ohne Brombeeren!

*Mark Gloor*



## Gusti Grüniger ist 90 Jahre alt!

*An einem sonnigen Nachmittag treffen wir uns bei Gusti und Hilda in ihrem Zuhause in Rifferswil und lassen uns mit Gustis lebendiger Erzählweise auf eine Zeitreise durch viele Jahre ein.*



Gusti wuchs mit seinen Eltern und den beiden Brüdern Emil und Franz in

einfachen Verhältnissen am Zürichsee auf. Mit zehn Jahren erkrankte er und musste zur Kur ins Lungen-Sanatorium, weg von seiner Familie.

Gusti war sehr geschickt mit den Händen, technisch versiert und weltoffen. Nach seiner Mechanikerlehre absolvierte er eine zweite Ausbildung zum Werkzeugmacher. Um seinen Wissensdrang zu stillen, träumte er ab und zu von einem Studium, doch dazu fehlte das Geld. Gusti stand aber beruflich immer vor offenen Türen: wer präzise, zuverlässig und speditiv arbeitet, wird überall gebraucht, und dass Gusti ein ausgesprochener Teamplayer ist, wissen alle, die ihn kennen.

Gusti trieb schon immer gerne Sport. Als ausgesprochenes Leichtgewicht kam ihm die Leichtathletik sehr entgegen, insbesondere im Laufen und im Steeple konnte er seine Stärken zeigen. Mit Kraft und langer Ausdauer hatte er eher zu kämpfen. Gusti lief diese Wettkämpfe oft barfuss. Das sparte Gewicht

an den Füßen und Geld!

In der Sekundarschule wurde schon etwas OL gemacht. Mit 20 Jahren nahm Gusti dann an einem ersten OL-Wettkampf teil. Es folgten einige Mannschafts- und Patrouillenläufe des Militärs.



Das Orientieren mit der Karte hat er sofort begriffen. Bereits ein Jahr später gehörte er dem schweizerischen OL-Nationalkader an. Die Läufe wurden auf Landeskarten im Masstab 1:25'000 oder 1:50'000 ausgeführt. Zwischen den Posten gab es oft «weisse Flächen», die mit dem Kompass überwunden werden mussten.

Später begann er auf der 1:10'000-Karte die Schritte zu zählen: 1 cm auf der Karte waren bei ihm 40



Doppelschritte!

Da die Läufe oft über zwei Stunden dauerten und es damals noch keine Kurzstrecken gab, waren die Läufe für ihn physisch zu lang. Erst als er mit 40 Jahren zu den Senioren kam und die Bahnen kürzer wurden, begann seine Siegesserie.

Unzählige Läufe (über 1500) im In- und Ausland hat Gusti bestritten. Von seinen Erfolgen zeugen die gesammelten Medaillen, Pokale und Münzen, sowie viele andere gewonnene Preise wie Tassen, Krüge, und Holzfiguren.

Auch in Kanada und Liechtenstein wohnte Gusti kurzzeitig und hatte überall bei Läufen Erfolg. In seinem ganzen Leben hat er bei Sportanlässen immer wieder die Gastfreundschaft anderer Sportler geniessen dürfen. Auch sein Haus hat er oft für OL-Läufer aus der ganzen Welt zur Verfügung gestellt. So entstanden wunderschöne Begegnungen und langjährige Freundschaften.

### Die Gründung OLV ZUG

Zusammen mit LKZ-Freunden rief Gusti die OLV Zug ins Leben. Der LKZ hätte es gerne gesehen, wenn der neue OL-Verein unter dem Vereinsnamen LKZ «laufen» würde. Gustis Vision war ein «unkomplizierter» Verein, unabhängig, ohne Statuen, für jedermann offen.

Ganz ohne Statuten ging es leider nicht, aber 1972 wurde die OLV Zug als eigenständiger Verein gegründet.

Die folgenden Personen waren an der Gründungssitzung - welche am 8. März 1972 in der Wohnung der Grünigers in Baar stattfand - dabei: Gusti Grüniger, Bernhard Brönnimann, Hans-Peter Burri, Hans Hegglin, Karin Kistler, Barbara Huber, Franz Küng, Ursula Kyburz, Kurt Müller, Bruno Pezzatti, Doris Spirgi, Ernst Weibel.

Später stiessen Ernst Moos, Sepp Pfulg, Gusti Giger, Otto Buholzer und weitere Personen dazu, welche eine tragende Rolle in der OLV Zug übernahmen.

Sie organisierten etliche Läufe und waren auch massgeblich in der Organisation der 5-Tage-Läufe 1977 und 1979 beteiligt. Später kamen auch weitere Frauen dazu, zum

Beispiel Lilo Buholzer, Vreni Spirgi sowie Ruth Keller. Die Frauen organisierten die Mittwochtrainings sowie OL-Lager für Kinder, bei denen nebst OL-Trainings auch viele Spiele und Wanderungen gemacht wurden. Die Lager waren ein voller Erfolg.



Die Lager waren ein voller Erfolg.

*Für den Löchlisammler wollen wir gerne noch gewisse Details von Gusti wissen und stellen ihm ein paar Fragen:*

*Wie hast du Hilda kennengelernt? Erzähle uns etwas über deine Familie.*

Hilda kam schon als Jugendliche, also noch vor mir, zum OL. In ihrem Dorf, Teufenthal(AG), gab es da bereits einen OL-Verein. Kennengelernt habe ich Hil-

da an den Berner Mannschaftsläufen. Sie war mit einer Freundin dort. Drei Monate später trafen wir uns am Lauensee und haben «Duzis» gemacht. Hilda war damals ebenfalls eine aktive Läuferin. Am Aargauer Mannschafts-OL haben wir uns dann erneut getroffen. Das Lied der «Postbuebe», das sogenannte «Träumli-Lied», war damals ein Hit und erinnert uns an unser Zusammenkommen.

Nach der Heirat wohnten wir in Baar, wo Hilda als Lehrerin arbeitete. Dort kamen die beiden Töchter Andrea und Doris zur Welt. Dann konnte ich in Rifferswil sehr günstig Land erwerben und wir bauten da unser Haus. Bei den



Bauarbeiten half ich fleissig mit. In Rifferswil kam dann unsere dritte Tochter, Brigitte, zur Welt. Zur Arbeit nach Zug fuhr ich von dort mit dem VW-Käfer, dem Bus oder oft mit dem Velo.

*Hast du ein paar Anekdoten, die du als Läufer erlebt hast?*

Einmal war ich in Schweden an einem Lauf unsicher, wo ich genau war. Ich fragte einen Schweden. Der gab mir zur Antwort: You have a map, you can look at it!

Ein Japaner fragte mich einmal im Wald:

Wo sind wir? Ich zeigte es ihm auf der Karte, suchte dann aber selbst meinen Posten. Fünf Posten weiter habe ich den Japaner wieder eingeholt!

*Wie gefällt dir die OLV Zug heute?*

Die OLV hat jetzt über 300 Mitglieder. Davon kenne ich nicht mehr alle. Ich habe heute weniger Kontakt zur OLV Zug. Die Freundschaften von früher sind aber geblieben.

*Welches ist für dich das schönste OL-Gebiet?*

Ich mag Skandinavien und den ganzen Norden sehr gerne. Dort gibt es noch kilometerweise Natur pur mit Sumpf, Wald und halboffenen Gebieten. Dort kann man noch nach Kompass laufen, muss Höhenkurven lesen, sich nach Kulturgrenzen orientieren, also noch so richtig «Karten lesen» können. Das gefällt mir.

*Machst du heute noch Sport?*

Ich mache viel weniger Sport, gehe aber gerne spazieren und arbeite im Garten.

*Lieber Gusti*

*Trotz deiner vielen Erfolge und allem, was du für den OL-Sport gemacht hast, bist du stets bescheiden geblieben. Unvergesslich ist sicher, wie du so oft freudestrahlend und stolz auf dem Podest gestanden bist und dem Publikum zugewinkt hast.*

*Bravo, du bist ein tolles Vorbild für uns alle! Herzlichen Dank für alles, was du für die OLV Zug gemacht hast. Wir wünschen dir und Hilda alles Gute.*

**Happy Birthday Gusti!**

Patricia Moeri und  
Kathrin Borner



## Ernst Spirgi – der stille Chrapfner ist nicht mehr

Egal, welchen Auftrag ihm jemand von der OLV Zug gab – er erledigte alles zuverlässig, ohne zu hinterfragen. Sei es die Parkplatz-Organisation an einem unserer OL. Sei es Posten zu setzen und

einzuziehen. Sei es am Start zu helfen oder am Ziel zu assistieren. Sei es Bahnen zu legen oder Trainings zu organisieren. Sei es Getränke auszugeben oder Material zu versorgen. Sei es jahrelang im Vorstand mitzuarbeiten. Ernst machte alles, was man von ihm wünschte. Zuverlässig und ruhig, ohne Tamtam. Ein Mitarbeiter für jede Aufgabe. Eben - ein stiller Chrapfner.



Diese Einschätzung bestätigen wohl alle Mitglieder der OLV Zug. So Bettina Bieri: «Ich habe Ernst Spirgi stets als hilfsbereit, ruhig, sehr überlegt und ausserordentlich zuverlässig erlebt». Auch Peter Clerici: «Ernst war für mich ein vorbildlicher Sportkamerad, er hat sich sehr für den OL, für die OLV engagiert, war immer bereit Aufgaben zu übernehmen». Und Patricia Schönenberger meint: «Ernst war für mich ein naturverbundener Mensch, der trotz seiner stillen Art voller Energie und Lebensfreude war».

## Ernst Spirgi

Zum Stichwort «naturverbunden» passt Ernsts grosse Passion – die Berge. Im Sommer bestieg er Dutzende unserer Berge und kletterte Wände hoch. Auch im Winter nutzte er jede Gelegenheit, mit Skis und Fellen nahe und ferne Bergspitzen zu erklimmen. Ein besonderes Erlebnis schuf er sich einmal mit einem Trekking im Himalaja-Gebiet. Natürlich war er auch im Schweizer Alpen-Club (SAC) aktiv, machte Touren, besuchte dessen Hütten.

Ernst Spirgi ist 1943 in Uznach geboren. Er war Kleinkind, als sich seine Familie im Kanton Zug niederliess. Ernst besuchte die Schulen in Baar und die Lehre als Tiefbauzeichner in Zug, mit anschliessender Weiterbildung am Technikum Luzern (heute Hochschule Luzern – Technik & Architektur). Als so ausgebildeter Ingenieur sammelte er Erfahrungen in Ingenieurbüros in Bern und Zürich sowie bei Walo Bertschinger in Dietikon. Bei Breitenstein AG in Zug engagierte sich Ernst als Projekt- und Bauleiter. Es wurde seine Lebensarbeitsstelle. Unterstützt wurde er stets von seiner Gattin Vreni. Der jungen Familie, mit Tochter Silvia und Sohn Stefan, bot sich die Gelegenheit, an der Flurstrasse in Baar von der Korporation ein Grundstück zu erwerben. Mit grossem Einsatz und Unterstützung von Fachleuten bauten sie dort ein Einfamilienhaus, das später für die Familie von Silvia aufgestockt wurde. Diese Tätigkeiten prägten die Spirgis – sie sind Baarer durch und durch.

Kurz nach der beruflichen Pensionierung zeigte Ernst ein Steckenpferd, das man von ihm nicht erwartete. Er reiste



nach Italien und besuchte einen sechswöchigen Kurs der italienischen Sprache. Das Thema Orientierungslauf blieb aber sein wichtiges Hobby. Aus eigener Initiative wählte er eine besonders wichtige OL-Aufgabe: Karten aufnehmen und zeichnen. 1980 nahm er den Äbnetwald auf und arbeitete am Rehholzwald mit, 1984 zeichnete er den Deiniker- und den Schönbühlwald. Schon früh arbeitete er sich ins OCAD-Kartenherstellungsprogramm ein. Mit Freude streifte er durch OL-Wälder, machte Aufnahmen und verarbeitete sie mit OCAD. Er schuf zum Beispiel 2009 die Karte Hürital, 2015 die Kappelerwald-Karte und 2006 mit OCAD wieder die Karte Deinikerwald. Aber auch in urbanen Gebieten war er für Karten aktiv, so im Dorf Steinhausen und im Schutzengel Baar. Dies sind nur wenige Beispiele. Im März 2022 schuf er die Karte Chilchberg in Risch. Sie diente dem 77. Zuger OL 2023. Es wurde Ernsts letztes OL-Kartenwerk.

Ernst war natürlich auch erfolgreicher und begeisterter Wettkämpfer. Jahrelang startete er bei den Nationalen OL und Schweizer Meisterschaften. Ebenso reiste er mit den OLV-Zug-Freaks an Mehrtägeler ins In- und Ausland. Ernst lieferte regelmässig Spitzenresultate. Als Beispiele seien Podestplätze von 2021 erwähnt, an der SOW in Arosa und an der LOM auf dem Hilferenpass, jeweils in der Kategorie H75.

Auch an der Swiss O Week 2023 war er dabei, nicht nur als stiller Chrampfer, auch als Wettkämpfer. Der 14. Rang in der Gesamtwertung entsprach nicht seinem gewohnten Können. Er war durch eine Schwächung an einem Fuss behindert – was sich als Anfang seiner schweren Krankheit herausstellen sollte. Die Behinderung am Fuss wurde wochenlang behandelt, bis festgestellt wurde, dass ein nicht operabler Hirntumor die Krankheitsursache war. Den OL Sport musste er aufgeben, die Krankheit schwächte seine Glieder mehr und mehr. Im Oktober 2024 bot ich ihm eine

Alltagsabwechslung an. Zusammen fahren wir auf den Gubel und in die Bäsebeiz Fürschwand. Er konnte, mit Krücken, nur noch knapp allein gehen. Er war sehr bedrückt, sprach wenig. Später besuchte er in Begleitung von Vreni noch hie und da den Stamm der OLV-Zug-Freaks. Die Beschwerden wurden immer schlimmer.

Ich besuchte Ernst am 11. Juni 2025 im Pflegezentrum Baar und sprach ihn an. Er öffnete die Augen, streckte mir die Hand hin, begrüßte mich korrekt mit Namen und schloss die Augen wieder. Fragen zu drei eigenen Bildern, die in seinem Krankenzimmer hingen, beantwortete er aufmerksam und richtig, schloss nach jeder Antwort wieder die Augen. Ich verabschiedete mich, er öffnete die Augen, streckte den Arm und gab mir die Hand. Er schloss wieder die Augen. Drei Tage später schloss unser Ehrenmitglied die Augen für immer.

*Ernst Moos*

---

## Mutationen

### Austritte

- Oswald Nico, Timo und Larina
- Rigert Bruno
- Sidler August
- Spirgi Ernst sel.

### Adressänderungen

- Landtwing Stephan, Kamblisteig 10, 8810 Horgen
- Pauli Muriel, Snekkerfaret 10F, NOR-1573 Moss
- Weber Anita, Via Marchesa 1, 7013 Domat/Ems



## SOM - Fotos unter der Lupe

Bei den Damen stimmt's!  
Chorio, Ausstrahlung, Hal-  
tung.

Bei den Herren auch fast!  
Kampfgeist klar im Vorder-  
grund!

Bei den Ladies sollte für's  
Foto noch geübt werden!  
Stimmung jedoch perfekt!



So sieht voller Einsatz aus.

## Varia



Gute Aussichten im Seniorenweekend auf dem Vorab

..., dass in einer gewagten Aktion die 300-jährige wertvolle Leiter des Chriessturms gestohlen wurde? Wer Hinweise zum abgebildeten Mann und dem Diebstahl geben kann, soll sich bitte bei unserem Redaktionsteam melden!



..., dass E. M. aus Z. am Milchsuppen OL in Risch sich von Baum zu Baum hangelnd eine steile Böschung hinunter kämpfte? Dabei soll er einen Baum entwurzelt haben und haltlos nach vorne geschleudert worden sein. Er machte einen (er sagte 2?) Salto, bis er wieder auf die Füße kam. Der Rücken seines Shirts total zerrissen, er selber ausser ein paar Kratzern unversehrt!



..., dass die Stadt Zug eine grosse Online-Umfrage zum Thema "Grossanlässe" durchführte? M.W.

aus Z. füllte die Umfrage nach bestem Wissen und Gewissen aus. Bemerkenswert war, dass bei der Umfrage das megagrosse Schwing- und Älplerfest 2019 ausgerechnet mit unserer OL-Sprintstaffel 2024 verglichen wurde. Die Antworten von M.W. waren natürlich eindeutig:

Wie wichtig sind für Dich diese beiden Anlässe? ESAF 3 Punkte, SSM volle 5 Punkte!

Wie gut eignen sich diese beiden Anlässe um Bekannte zu treffen und Kontakte zu knüpfen? ESAF 3 Punkte, SSM volle 5 Punkte!

Man darf gespannt sein auf die Auswertung und Interpretation dieser Umfrage!

..., dass P.K. aus C. weiterhin an der Spitze steht? Inzwischen hat er diese Saison bereits 507 (Schweizer) OL-Posten angelaufen! Wir sind gespannt, wie viele in der Herbstsaison noch dazukommen!

..., dass B.R. aus B. an der ZJOM nach 6 von 9 Läufen bei den H12 auf Podestkurs ist? Das gilt selbstverständlich auch für die älteren zwei v.B.-Brüder aus K.!

..., dass P.M. aus Z. bis zur Clubmeisterschaft jeden seiner Bike-OL-Wettkämpfe gewonnen hat? Wir gratulieren!



..., dass die Clubmeisterschaft diesmal als Jassmeisterschaft stattgefunden hat?

Weil es beim Jassen keine geschlechtergetrennten Kategorien gibt, konnten die beiden Wanderpreise nicht dem nach Punkten gekrönten einen Jasskönig übergeben werden. Es wurde nötig, dass M.H. aus B. eine ausgeklügelte, nicht durchschaubare Zauberformel ausbrütet, um eine Clubmeisterin sowie einen Clubmeister zu ermitteln!

..., dass K.B. aus H. als Starthilfe beim sCOOL-Cup bei den jüngsten Teilnehmern so richtig ins Schmunzeln kam? Die Einweisung der Neulinge dauerte 4 Minuten:

- knappe Erklärung beim Löschen/Prüfen, was der Badge kann: die, die ihn nicht kennen, staunen.
- Musterposten zeigen: den wiederum kennen schon alle.
- Postenbeschreibung erklären: das Lesen nimmt viel Zeit in Anspruch - Posten 1-100 Wiese/Velounterstand - eine heftige Buchstabenfolge für 1. Klässler... Ich beschränke mich fortan auf die Kontrollnummer 100.
- Und zuletzt noch ein Blick auf «den Plan», das Herzstück eines jeden OL: Ich frage: «Wo ist der Start?» - «Das weiss ich nicht! Das ist nicht meine Schule!»

Am Start werden die letzten Unsicherheiten geklärt: «Darf man überholen? Darf/muss man rennen?» Die Frage, wo in Hünenberg der Norden sei, bleibt aus.

Endlich geht's los, die Karten teilweise mit der Rückseite zum Gesicht. Zum Glück geleiten die rot-weißen Bänder die jüngsten Kinder mehr oder weniger genau zu den Posten. Bewundernswert der Mut der Kinder, sich so unbefangen in ein neues Abenteuer zu stürzen!

**Resultate Sommer 2025****SSSM**

- 10.5., Bazenheid  
 6. SS60 OLV Zug (Kathrin, Peter C., Urs R., Heidi)

**SPM**

- 11.5, Uzwil  
 1. DAL Sonja Borner  
 2. H55 Sven Moosberger  
 4. DAL Sandrine Müller  
 4. H80 Walter Schnüriger  
 5. DAK Simone Zurich  
 5. H85 Ernst Moos  
 6. H18 Simon v. Binsbergen  
 6. D75 Anna Schnüriger  
 7. D50 Gümsi Grüniger  
 7. H65 Markus Gloor  
 7. H80 Walter Bieri  
 8. D60 Sylvia Binzegger  
 8. H75 Werner Keller  
 9. HAL Sven Klein

**51. Galgener-OL, ZJOM-Lauf**

- 18.5., Löliwald  
 2. H18 Simon v. Binsbergen  
 2. D70 Marianne Brönnimann  
 3. D75 Ruth Bieri  
 3. OM Elias Iten  
 5. H75 Werner Keller  
 6. FAM Salome Bieri  
 6. H75 Erich Sigris  
 7. H16 Dario van Binsbergen  
 7. D40 Stefanie Helfer  
 7. H80 Walter Bieri  
 8. OK Monika Thür

10. H12 Basil Roos  
 10. H50 Steve Spirgi  
 10. H75 Jörg Schifferle

**84. Zürcher-OL**

- 25.5., Rüti  
 2. OM Peter Kottmann

**55. Zuger-OL, ZJOM-Lauf**

- 15.6, Baar  
 1. H12 Basil Roos  
 1. H16 Dario van Binsbergen  
 1. H18 Simon v. Binsbergen  
 1. DAK Livia Henggeler  
 1. H35 Michael Oswald  
 1. H85 Ernst Moos  
 2. D50 Doris Grüniger  
 2. D60 Kathrin Borner  
 2. H75 Werner Keller  
 3. DAK Simone Zurich  
 3. DB Yvonne Kaufmann  
 3. H60 Urs Rubitschon  
 3. D60 Sylvia Binzegger  
 3. H80 Walter Bieri  
 4. H14 Edris Moosberger  
 5. HAL Marius Hodel  
 5. H45 Gian-Reto Schaad  
 5. H55 Stefan Hess  
 5. D50 Monika Weber  
 5. H65 Peter Kottmann  
 6. H14 Rafael Spirgi  
 6. DAL Gloria Müller  
 6. D55 Patricia Moeri  
 6. OK Baltasar Tschupp  
 6. FAM Florina Oswald

**50. Rymenzburger OL, ZJOM-Lauf**

- 17.8, Beromünster  
 1. H60 Urs Rubitschon  
 1. D60 Kathrin Borner  
 3. H75 Werner Keller  
 3. D60 Sylvia Binzegger  
 3. D75 Ruth Bieri  
 3. H80 Walter Bieri  
 4. DAM Tabea Imfeld  
 4. DAK Simone Zurich  
 4. D55 Patricia Moeri  
 4. D70 Marianne Brönnimann

**MOM**

- 13.9., Stammerberg  
 1. D60 Coni Müller  
 2. H85 Walter Bickel  
 3. H85 Ernst Moos  
 4. DAK Simone Zurich  
 5. H80 Walter Schnüriger  
 5. D50 Gümsi Grüniger  
 6. DAL Sandrine Müller  
 7. H55 Sven Moosberger  
 8. HAL Julian Hodel

**SOM**

- 14.9., Batzberg  
 2. HAK Julian Hodel, Daniel Henggeler, Marius Hodel  
 4. D180 R. Feer, Kathrin Borner, Erika Müller  
 5. DAK Sonja Borner, Tabea Imfeld, Sandrine Müller  
 5. H18 A.Mckenna, Simon van Binsbergern, R. Maissen



Wüsst Sie scho,... dass S.B. aus B. beim nachträglichen Verteilen der sCOOL-Cup - Giveaways in Hagendorn auf diese wunderbar gestaltete Vitrine stiess?

Sie staunte nicht schlecht, diese Würdigung "ihres" Anlasses im Schaufenster zu entdecken!

# claro

Olivenöl aus  
Palästina



claro Weltläden

Baar

Cham

Küssnacht



# Zuger Lebensfreude

Damit Sie jede Auszeit geniessen können.

Wir begleiten Sie im Leben.